

Eine neue Butomaceen-Gattung.

Von

Franz Buchenau.

Ostenia, nov. Butomacearum genus.

Char. gener. Flores hermaphroditi. Sepala 3, chartacea, persistentia. Petala 3, tenerrima, fugacia. Stamina 6, omnia fertilia; filamenta in inferiore parte dilatata, lanceolata (marginibus membranaceis, transparentibus), in parte superiore linearia; antherae basifixae, biloculares, rimâ laterali longitudinaliter dehiscentes. Carpella 6 (interdum pauciora), libera (basi non connata), apice in stilum brevem attenuata: stigma infundibuliforme, lobatum. Fructiculi tot quot carpella, coriacei, paralleli, liberi, stilo coronati, intus dehiscentes. Semina numerosa, uncinato-curvata, margine graciliter ciliata; embryo hippocrepicus.

Genus dedicavi Cornelio Osten, florae Montevidensis scrutatori sedulo.

O. uruguayensis Buchenau.

Planta fluitans, probabiliter perennis (stolonifera?). Caulis teres, pro parte procumbens vel sub limo repens, saepe ad nodos radicans, pro parte erectus. Folia longe petiolata; lamina in aquae superficie natans, tenera, elliptica, integerrima, basi et apice obtusa, nervis primariis 3 (et marginalibus 2 indistinctis), secundariis 22—26 parallelis, plurimis sub angulo ca. 75° a nervo medio orientibus, subcurvatis. Flores solitarii, longe pedunculati; pedunculi post anthesin recurvati. Sepala viridia, rectangulari-oblonga, obtusissima, ca. 12 mm longa et 4 mm lata, parallelinervia (nervis 15—17), marginibus membranaceis. Petala magna, sepalis sesquialonga, cuneato-reniformia, ca. 17 mm longa et 22 mm lata, flabellato-nervia, tenerrima, in parte inferiore aurea, in superiore nivea. Stamina ca. 5 mm longa; filamenta alba, 3 mm longa, antherae luteae (?), 2 mm longae. Carpella tota 5,5 mm (ovarium 4,5 mm, stilus cum stigmatibus ca. 1 mm) longa. Fructiculi sepala subaequant, rudimento stili coronati, virides. Semina fere 1 mm longa, a latere compressa, castanea, pilis pellucidis obtusis ciliata.

Uruguay, Dep. Durazno: in lacunis vadosis campi aperti prope Molles leg. amicissimus Cornelius Osten (20. Okt. 1901, 18. Nov. 1902, autumn. 1904).

Ostenia uruguayensis ist eine zierliche, in flachen Tümpeln flutende Wasserpflanze. In ihrer vegetativen Verzweigung erinnert sie sehr an *Hydrocleis nymphoides*. Sie wurzelt auf dem Grunde der Gewässer, legt sich dann nieder und bewurzelt sich von neuem, so dass sie einen wiederholt stockwerkartigen Aufbau besitzt. Aus einer völlig gestauchten Partie oberhalb eines schaftartig gestreckten Internodiums entspringen linealisch-lanzettliche, spitze, grüne Hochblätter, langgestielte, schwimmende Laubblätter, ebenfalls langgestielte Blüten und eine sympodiale Fortsetzung des Stengels. — Die Grösse, Zartheit und Färbung der Blüten erinnert sehr an *Hydrocleis*, aber ihr innerer Bau stimmt mehr mit dem von *Tenagocharis* überein. Es fehlen die Staminodien von *Hydrocleis*, die Zahl der Staubblätter ist gering und cyclisch begrenzt wie bei *Tenagocharis*, überdies sind die Filamente ähnlich verbreitert wie bei dieser Gattung. Bei *Hydrocleis* ist überdies der Fruchtknoten ganz allmählich in den Griffel verschmälert, an dessen Innenseite die Narbe herabläuft (s. Buchenau in Engler Pflanzenr., Butomaceae, p. 10, Fig. 5). Auch dieses Organ erinnert bei *Ostenia* weit mehr an das Pistill von *Tenagocharis* (s. daselbst p. 7, Fig. 3 B, E). Nach der Blütezeit krümmen sich die Blütenstiele nach abwärts, so dass die Früchte unter Wasser reifen.

An Identität dieser neuen Pflanze mit der mir nur aus der Beschreibung bekannten *Limnocharis mattogrossensis* O. Kuntze ist wohl nicht zu denken. Diese Pflanze hat einen nur etwa 10 cm hohen, aufrechten Stengel, grundständige, lanzettliche, spitze Laubblätter, einen 2- bis 3-blütigen Blütenstand und kurzgestielte Blüten.

Anm. Das Buchenau'sche Manuskript der vorstehenden Beschreibung wurde durch Herrn C. Osten eingesandt; es war im wesentlichen druckfertig, konnte aber nach Mitteilungen des Herrn Osten und etwas neuem Material in einzelnen Punkten vervollständigt werden. — *Ostenia* erinnert in der Tracht an *Elisma natans*, ist aber in allen Teilen bedeutend grösser. Aus jedem der gestauchten Stengeltheile pflegen sich in längeren Zeiträumen nacheinander mehrere (etwa 3) einzelne Blüten zu entwickeln. — Ob die Pflanze Milchsaft führt?

W. O. Focke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1907-1908

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Buchenau Franz Georg Philipp

Artikel/Article: [Eine neue Butomaceen-Gattung. 23-24](#)